

Initiative gegen jeden Extremismusbegriff (INEX)

Bornaische Str. 3d 04277 Leipzig
inex@linuxmail.org
<http://inex.blogspot.de>

Pressemitteilung anlässlich der Kundgebung »Gegen den staatlich verordneten Anti-Extremismus!« am Freitag den 19. März 2010 um 12.00 Uhr vor der Gedenkstätte »Roter Ochse« in Halle/Saale

- Protest richtet sich gegen den staatlich intendierten Anti-Extremismus im Rahmen einer LehrerInnenfortbildung
- Veranstaltung im »Roten Ochsen« relativiert den Nationalsozialismus und verschleiert die gesellschaftliche Verankerung von Elementen nationalsozialistischer Ideologie
- »Initiative gegen jeden Extremismusbegriff« startet prominent unterstützten Aufruf gegen die politische und praktische Verwendung der Extremismusformel

Am Freitag, den 19. März wird in der Gedenkstätte »Roter Ochse« in Halle/Saale eine zweitägige LehrerInnenfortbildung unter dem Titel *Diktaturvergleich als Methode der Extremismusforschung – Hingucken: Sowohl nach rechts als auch nach links* beginnen. Wie die Titel der Einzelveranstaltungen ahnen lassen, geht es maßgeblich darum, den historischen Blick auf Nationalsozialismus und DDR für eine wissenschaftlich erscheinende Legitimation des Extremismusansatzes zu benutzen. Nicht das Erkenntnisinteresse über die Entstehung und Funktionsweise von Nationalsozialismus und Realsozialismus stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung, vielmehr soll das pädagogische Publikum von der Funktionalität des Extremismusansatzes überzeugt werden. Mit dessen Hilfe entscheiden staatliche Behörden und selbst ernannte Wärter der Demokratie über die Grenzen des politisch Sagbaren.

»Die LehrerInnenfortbildung«, so Tillman Sommer, Sprecher von INEX, »steht eben nicht im Zeichen von Offenheit für politische Konflikte und demokratischer Selbstermächtigung. Nicht zufällig gehörte der für die Tagung eingeladenen Hauptreferent, Eckhard Jesse, zu denjenigen, die Anfang Februar die Sitzblockaden gegen einen Naziaufmarsch in Dresden zu kriminalisieren versuchten, obwohl damit erstmals seit Jahren die Verhinderung der größten europäischen Nazidemonstration gelang.«

Vielmehr wird im »Roten Ochsen« ein Politikverständnis propagiert, welches restriktive Gesetzestreue zur Maßgabe hat. Es ist, und davon künden nicht zuletzt die Positionen der eingeladenen Referenten, als Berater und Angestellte von heutigen Überwachungsorganen, Ausdruck des staatlichen Bemühens, den Bereich des Politischen zu kontrollieren und die

Initiative gegen jeden Extremismusbegriff (INEX) <http://inex.blogspot.de>

Möglichkeiten emanzipatorischer Kritik mit formalen Begründungen einzuschränken. »Und Lichtjahre weit entfernt bewegt man sich damit von einer Definition von Politik, die auf die Selbstbestimmung des Menschen zielt«, erklärt Initiativen-Sprecher Sommer weiter. »Aus diesen Gründen wollen wir mit einer Kundgebung gegen die LehrerInnenfortbildung im »Roten Ochsen« demonstrieren.«

Die »Initiative gegen jeden Extremismusbegriff« (INEX) aus Leipzig kritisiert seit einiger Zeit das, was als Extremismusformel wieder verstärkt Zugang zu Politik, Medien und Wissenschaft erhält. Die Ankündigung der Bundesfamilienministerin Schröder, geförderte Träger, die sich gegen Rassismus engagieren, vom Verfassungsschutz durchleuchten zu lassen ist ebenso wie die Verschärfung des Sächsischen Versammlungsgesetzes und die Kriminalisierung des antifaschistischen Protests in Dresden am 13. Februar Beleg für die fatale politische Anwendung des Extremismustheorems.

Den Aufruf der Initiative »*Gemeinsam gegen jeden Extremismus – Nicht mir uns!*« unterstützen mittlerweile über hundert Einzelpersonen und Initiativen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Medien, darunter die Bundesvorsitzende der Jusus Franziska Drohsel, der Bundesvorstand der Grünen Jugend, die VER.DI-Jugend, die Professoren Alex Demirovic, Frank Nonnenmacher und Wolfgang Wippermann, Bundes- und Landespolitiker der LINKEN, Antifagruppen, Träger politisch-kultureller Bildung und viele Kulturzentren.

Die UnterzeichnerInnen lehnen die Extremismusformel in all ihren Facetten ab und fordern neben einer analytischen sowie sprachlichen Verabschiedung des Begriffs vor allem eine Debatte zur »Repolitisierung der (Zivil)Gesellschaft«.

Die Kundgebung am »Roten Ochsen« beginnt am 19. März um 12 Uhr. Attached finden Sie den Aufruf zur Kundgebung sowie den Offenen Brief »Gemeinsam gegen jeden Extremismus«.

Über eine Berichterstattung würden wir uns sehr freuen. Für Nachfragen, Informationen und Interviews rufen Sie uns an oder mailen Sie uns.

Pressetelefon: 01578-1746927, Tilman Sommer (täglich von 9-11 Uhr oder Anrufbeantworter)

Mail: inex@linuxmail.org